

„Die Olympia-halle ist unser Wohnzimmer“

Sie ist in der Geschichte des Olympiaparks der absolute Rekordhalter: Kein Musik-Event war hier öfters zu Gast als die „Night of the Proms“, die Konzerte am 12., 13. und 14. Dezember sind in der Olympiahalle seit dem Premieren-Abend 1995 die NOTP-Veranstaltungen 85, 86 und 87. Als entscheidende Protagonisten hinter dem Erfolg des Klassik-Pop-Crossover-Spektakels stehen Dirk und Lukas Hohmeyer, die als Event-Manager und Tournee-Veranstalter die Erfolgsgeschichte der Produktion bis heute entscheidend prägen. Zum 30-jährigen Jubiläum der München-Premiere sprach die „Park Post“ mit Vater und Sohn über die einst schwierigen Anfänge und die besondere Beziehung zum Olympiapark, über Schweinshaxn für Weltstars, Sauerstoffflaschen im Hotelzimmer und den bewegendsten Augenblick in den vergangenen 30 Jahren.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum an Sie beide, Dirk und Lukas Hohmeyer, vor genau 30 Jahren erlebte die Münchner Olympiahalle 1995 ihre erste Night of the Proms – zehn Jahre nach dem Debüt in Antwerpen 1985 und ein Jahr nach der Deutschland-Premiere 1994. Wenn Sie den einen besonderen emotionalen Moment aus dieser Zeit hervorheben müssten, dann wäre das...

Dirk Hohmeyer: ... ganz bestimmt die Tournee 2022, im ersten Jahr nach dem Tod von John Miles. Auf der Bühne war der Spot auf ein leeres Mikrofon gerichtet, dazu erklang unter Live-Begleitung von Chor und Orchester vom Band die Stimme von John Miles und das Lied „My Way“. Ob bei uns oder im Publikum, ich denke, es gab niemanden, der in diesem Augenblick keine Träne im Auge hatte. Bei dem Gedanken daran kriege ich heute noch Gänsehaut.

Dirk Hohmeyer: Das war damals an jedem Abend unserer Tournee so, in allen Arenen. Dass wir John nicht mehr



live erleben dürfen, bestürzt mich noch immer. Aber sein Geist ist bei der Night of the Proms auch so noch sehr präsent. John wird uns nie verlassen.

Wie kam es denn eigentlich dazu, dass John Miles zu einer so festen Institution wurde?

Dirk Hohmeyer: Das lag sicher am Stück „Music“, das zu einer Hymne wurde und das mit seinem Text genau zu uns passt, zu der Verbindung aus alter Klassik und aktuellem Pop und Rock. „Music was my first love and it will be my last. The music of the future, the music of the past.“ Schon bei der ersten Show war John ja vor allem wegen dieses Songs dabei, später wurde er Bandleader, dann wieder als Solist.

Lukas Hohmeyer: John war eine großartige Persönlichkeit, und die ist einfach unersetzbbar. Musikalisch, vor allem aber auch menschlich. So nahbar, so sympathisch und auch so humorvoll, mit dieser typisch trockenen britischen Art.

Dirk Hohmeyer: Es verging bis zu seinem Tod keine Woche, an der er mir nicht mindestens ein, zwei Witze per WhatsApp schickte. Ohne ihn ist unser Leben ein bisschen trister geworden.

Gehen wir mal zurück zum Anfang, es heißt, die erste Night of the Proms 1994 in der Dortmunder Westfalenhalle sei der große Wendepunkt in ihrem Leben gewesen.

Dirk Hohmeyer: Das ist richtig. Ich war damals bei einer der großen deutschen Konzertagenturen angestellt und war an diesem Abend hin und weg von der

Veranstaltung. Ich dachte, dieses Format hat ein gewaltiges Potenzial. Nur glaubte mir niemand, nicht bei meiner oder einer anderen Agentur. Also wagte ich den Sprung in die Selbstständigkeit, was in dieser Branche einem Sprung in den Hafischteich glich.

Und gerade prickelnd lief der Auftakt ja nicht. Am ersten Abend unter Ihrer Regie in der Olympiahalle kamen zwar 7.500 Besucher, aber nur 2.500 zahlten für die Karten, die restlichen 5.000 mussten sie verschenken, um die Halle halbwegs zu füllen.

Dirk Hohmeyer: Dazu muss man sagen, wir haben das ganz geschickt angestellt. Natürlich haben wir nicht kommuniziert, dass wir 5.000 Karten verschenken, das wäre inflationär gewesen.



Park Post

Aktuelles & Veranstaltungen im Dezember 2025

> Bei unserem damaligen Radiopartner Antenne Bayern starteten wir eine Verlosungsaktion für 50 Freikarten. Das hatte was Exklusives. Am Ende nahmen 600 Hörerinnen und Hörer am Gewinnspiel teil, die bekamen alle jeweils zwei Karten, also waren schon 1200 Tickets weg, und alle glaubten, sie seien auserwählte glückliche Gewinner. So war das auch bei Tageszeitungen und so weiter.

Dabei war ja allein das Line-Up 1995 ein Stellidchein an Weltstars, Al Jarreau, Bryan Ferry, Roger Hodgson, dazu als Tenor der junge Andrea Bocelli...

Dirk Hohmeyer: ... der noch so unbekannt war, dass mich die Münchner Journalisten noch nach seinem Namen fragten. Als ich erwiderte: „Andrea Bocelli“, meinten sie nur: „Nein, wir fragten nach dem Mann.“ Ich musste ihnen erst erklären, dass Andrea im Italienischen auch ein männlicher Vorname sein kann.

Nach all den Anlaufschwierigkeiten, wie kam es, dass ausgerechnet München sich als erfolgreichster Spielort der Night of the Proms entwickelte? Auch heuer kommen Sie gleich dreimal in die Olympiahalle, öfter als in jede andere Arena.

Dirk Hohmeyer: Das liegt einerseits daran, dass wir hier in München leben. Zum Zweiten hatte ich aber schon immer eine enge Bindung an den Park, zur damaligen Zeit besonders an den damaligen Geschäftsführer Wilfrid Spronk. Er war ein großer Förderer meiner Idee, ein Mentor, der mir entscheidend half, gegen alle Widerstände an die Umsetzung dieser Vision zu glauben. Und er kam mir auch insofern finanziell entgegen, als dass wir zunächst unter der festgesetzten Mindestmiete bleiben durften,

das war eine wichtige Anschubhilfe und verringerte die Schmerzen des Anfangs. Heute, das stimmt, ist die Olympiahalle unser Wohnzimmer.

Stimmt es denn, dass vor allem Wiederholungstäter die NOTP besuchen, dass sie 90 Prozent Stammgäste haben und zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher Tickets schon kaufen, bevor das Programm für die kommende Show überhaupt feststeht?

Lukas Hohmeyer: Das ist richtig. Ich beobachte das Jahr für Jahr, wie die Menschen bei unseren Konzerten schon am Sonderverkaufsschalter von München-Ticket anstehen, um Karten für das kommende Jahr zu ergattern. Das Publikum vertraut uns, und es ist sehr schön zu sehen, dass das Konzept alle Generationen anspricht und wir eine gute Mischung haben aus jungen Künstlern, die die Älteren auch kennen und

umgekehrt. Übrigens haben wir in 30 Jahren München noch nie so schnell so viele Tickets verkauft wie in diesem Jahr.

Ist es denn auch leichter als noch vor 30 Jahren, Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, weil anders als damals der Night of the Proms ein gewaltiger Ruf vorauselt?

Dirk Hohmeyer: Ja, auch weil viele Künstler in ihrem Umfeld erzählen, wie toll es bei uns ist. Es kam schon vor, dass die eine Sängerin einer befreundeten Musikerin von uns berichtete, und die spielte dann im nächsten Jahr bei uns. *Lukas Hohmeyer:* Was die Künstlerinnen und Künstler bei uns sehr genießen, ist die Freiheit. Sie haben hier nicht die Last einer eigenen Show auf den Schultern, sondern geben die ganze Verantwortung an uns ab. Das kennen die meisten sogar nicht.



Weitere Veranstaltungen im Dezember

Luciano / 02.12. Olympiahalle
Still Human Tour 2025

Ed Sheeran / 03.12. Olympiahalle
Arena Show

TREAM / 04. – 06.12. Olympiahalle
Brotzeitour 2025

Rod Stewart /
07.12. Olympiahalle
Live in Concert – One More Time

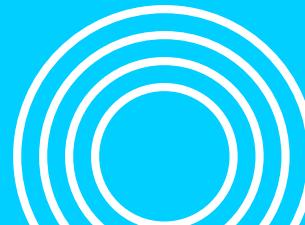
Böhse Onkelz /
08. – 09.12. Olympiahalle
„Hier sind die Onkelz“ – Tour 2025

Night of the Proms /
12. – 14.12. Olympiahalle
Klassik trifft Pop

Apache 207 /
16., 18. – 19.12. Olympiahalle
Arena Tour

Das Weihnachtsmusical Bethlehem /
27.12. Olympiahalle
Großes Mitmach-Musical

40. MRRC Silvesterlauf /
31.12. Olympiapark
Jubiläums-Silvesterlauf



Park Post

Aktuelles & Veranstaltungen im Dezember 2025



John Miles

> **Gab es Künstler, bei denen Sie eitle Stars mit großen Allüren erwarteten und die dann ganz unkompliziert im Umgang waren?**

Lukas Hohmeyer: Vom Management hört man vorher ja oft, dieser Sänger oder jene Musikerin, da müsse man schon sehr aufpassen, die seien sehr eigen. Und am Ende des Tages sind die meisten ganz normal.

Dave Stewart im Vorjahr etwa, von dem hieß es, er sei ein schwieriger Typ. Und dann saß er die ganze Zeit bei uns, plauderte entspannt, trank einen Kaffee nach dem anderen mit uns, super angenehm. *Dirk Hohmeyer:* Oder auch Peter Cetera, der Ex-Sänger von Chicago. Der wollte an jedem Ort, an dem wir waren, in das Lebensgefühl der Stadt eintauchen. In Frankfurt wollte er die berühmte Grüne Soße testen, und in München mal eine Schweinshaxe. Also reservierten wir ihm einen Tisch im Haxnbauer. Und in Hamburg buchte er sich bei einer geführten Touristen-Tour ein, auf den Spuren der Beatles und ihrer Hamburger Zeit. Ist das nicht herrlich?

Lukas Hohmeyer: Für viele ist es auch etwas ganz Besonderes, plötzlich mit einem richtigen Orchester auf der Bühne zu stehen. Manche haben da höllischen Respekt davor, es gibt auch Beispiele, wo die Eltern der Künstler mit im Publikum sind und stolz sind auf ihr Kind, weil es aus ihrer Sicht endlich mit richtigen Musikern zusammenspielt.

Dirk Hohmeyer: Ich erinnere mich noch an Brian Travers von UB40, der war furchtbar nervös, als er meinte, er könne die Noten vor ihm gar nicht lesen, und hinter ihm sitzen ein paar Dutzend Profis, die das jahrelang gelernt hätten und nun seine Musik in Perfektion interpretieren, während er und seine Kumpels in einer Garage in Birmingham einfach nur drauf los spielten.

Und Probleme mit Künstlern gab es nie?

Dirk Hohmeyer: Doch, natürlich. In den Anfangsjahren hatten wir einen Musiker, ich nenne keine Namen, der sich für den großen Superstar hielt. Der wurde aber schnell ausgegrenzt von den übrigen Künstlern, weshalb er sehr schnell wieder auf den Boden der Tatsachen kam. Es gibt

auch welche, die zu chronischer Unpünktlichkeit neigen. Meat Loaf war so ein Kandidat. Einmal hatten wir einen, der trotz zweimaliger Ermahnung immer noch nicht pünktlich zur Abfahrtszeit zum Bus kam. Beim dritten Mal fuhr der Bus dann ohne ihn los. Und er reiste auf eigene Kosten mit dem Zug nach. Ab da kam er immer eine halbe Stunde zu früh und saß als Erster im Bus. Manchmal muss man die Leute auch noch erziehen.

Michael Kunert, der Pressesprecher Ihrer Agentur, berichtete einmal davon, es sei nicht ungewöhnlich, Künstler tief in der Nacht noch zum Zahnarzt zu fahren oder schnell in der Apotheke noch ein Medikament zu besorgen. Sind Sie drei in gewisser Weise Männchen für alles?

Dirk Hohmeyer: Wir kennen inzwischen eine Menge Ärzte in Deutschland, das ist richtig.

Lukas Hohmeyer: Wir haben auch schon mal Infusionen im Hotelzimmer gelegt. Oder der eine Künstler, der eine Sauerstoffflasche in der Nacht brauchte. Da rückte dann die Feuerwehr samt Krankenwagen an, um uns eine Einweisung zu geben, wie man die Flasche richtig bedient. Man erlebt da schon einiges.

Nun haben sie die ersten 30 Jahre hinter sich, ein Ende der Night of the Proms ist nicht in Sicht, oder?

Lukas Hohmeyer: Nein, wir stecken schon langsam in den Planungen für das kommende Jahr. Oft ist es so, dass wir wegen Terminkollisionen einen Künstler nicht bekommen, der aber dann für das folgende oder übernächste Jahr bereits fix zusagt. Im Moment bin ich dabei, bereits bis Ende des Jahrzehnts zu planen, manche Termine in bestimmten Arenen habe ich bereits bis 2030 gebucht.

Dirk Hohmeyer: Das ist sicher ein Vorteil, dass kein Musikprojekt so lange im Voraus planen kann wie wir. Es macht mich sehr glücklich, wenn ich an die schwierigen Anfänge zurückblicke und vor allem, wenn ich Abend für Abend die glücklichen Gesichter der vielen tausend Menschen sehe. Die Night of the Proms wird eine große Erfolgsstory bleiben. Und München für immer unser Wohnzimmer.

Park Post

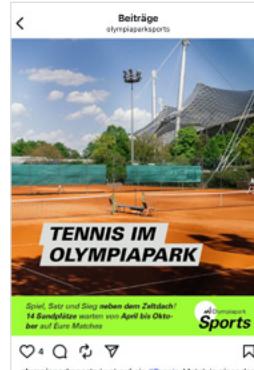
Aktuelles & Veranstaltungen im Dezember 2025

Auf Facebook
und Instagram

Der neue Sports- Kanal des Parks

Vom SUP bis zum Minigolf, vom Tennis-Match bis zum Munich Action Park: Wer sich über die große Bandbreite unserer vielen Sportangebote informieren möchte, ist bei unseren neuen Sport-Kanälen genau an der richtigen Adresse.

Auf instagram.com/olympiapark-sports gibt es ebenso alle Neuigkeiten und Tipps zu den vielfältigen Möglichkeiten für Freizeitsport und Aktivitäten wie auf facebook.com/olympiapark.sports. Damit geben wir ab Anfang Dezember den sportlichen Highlights bei uns im Park eine brandneue, eigene Plattform. Erst also rein ins Netz und dann raus in den Park.



Willkommen auf dem **Olympiapark Sports Kanal!**
Dein Account für **Action, Events** und alles rund um
Sport im Park

5
Gefällt olympiapark und weiteren Personen
olympiaparksports Hier bewegt sich was! Willkommen
auf dem Olympiapark Sports-Kanal! 💪💥

Schön, dass du da bist! ❤️ Im @olympiapark gibt es
zahlreiche Sportmöglichkeiten und auf diesem Account
findest du sie alle. 🤸 #Actionsport, #Fußball, #Tennis
und vieles mehr – erfahre alle News zu Deinem
Sportangebot und den sportlichen Highlights im
Park. ⚽ 🎾 🎾

Partner des Olympiaparks



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMÄRKT VON NEBENAN



Stadtsparkasse
München

Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016
Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

olympiapark.de